



Lacrima Aktuell 02/2022

Lacrima – Zentrum für trauernde Kinder Ulm/Neu-Ulm

**„Den eigenen Tod stirbt man nur.
Doch mit dem Tod der anderen muss man leben.“ (Mascha Kaléko)**

Liebe Leserinnen und Leser,

so langsam stellt sich für uns alle wieder weitgehende Normalität ein – die schwierigsten Zeiten der Pandemie sind zunächst einmal vorbei! Trotzdem beeinflussen besorgniserregende Ereignisse unser aller Leben. In einer Zeit, in der trauernde Familien besonders viel Halt brauchen, wird Europa durch den Krieg in der Ukraine erschüttert. Wegen dieser zusätzlichen Verunsicherung ist es uns besonders wichtig, eine verlässliche Stütze an der Seite der trauernden Kinder und ihrer Eltern zu sein.

Wir sind froh, dass wir unsere Trauergruppen inzwischen wieder ganz unkompliziert anbieten können. Auch die Jugendgruppe, die es seit Dezember gibt, ist gut angelaufen. Dass es richtig war, diesen Schritt zu gehen, sehen wir bei den regelmäßigen Treffen. Teenager haben – weit mehr als jüngere Kinder – ein großes Bedürfnis über ihre Verstorbenen und ihre Trauer zu sprechen. Zugleich tun sie sich damit oft schwer, weil sie sich unsicher fühlen. Hier sind das Einfühlungsvermögen und die Unterstützung durch unsere erfahrenen Ehrenamtlichen gefragt. Einen guten Einstieg ermöglicht das „Trauerland-Spiel“, das sich dem Trauern, Erinnern und Kraftschöpfen zuwendet. Immer und immer wieder wird es von den Jugendlichen gewünscht und gerne gespielt.

Auch zusätzliche Aktivitäten sind wieder möglich und die Kinder und auch wir Erwachsenen freuen

uns auf einen Musik-Workshop mit der Sängerin Regine Sauter, den wir bald durchführen wollen. Hier werden wir erfahren, wie Musik als Ressource in der Trauerbewältigung helfen kann. Auch sonst dürfen wir wieder planen. Wir sind zuversichtlich, in diesem Jahr endlich wieder ein Sommerfest mit allen Familien und Ehrenamtlichen durchführen zu können. Gemeinsame Erlebnisse wie dieses geben ihnen viel Kraft und sind leider lange zu kurz gekommen.

Dass wir all unsere Aktivitäten anbieten können, dass wir helfen können, wo Hilfe dringend gebraucht wird, haben wir Menschen zu verdanken, die uns mit ihrer Spende unterstützen. Ihnen allen möchte ich von ganzem Herzen DANKE sagen!



Herzliche Grüße

Angelika Bayer



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Kreatives Gestalten in der Trauerarbeit

Der Tod macht uns fassungslos und sprachlos. Der Schmerz geht so tief, dass es kaum möglich ist, Worte dafür zu finden. Auf Kinder trifft das ganz besonders zu. Damit sie für sich Wege finden, um ihre Gefühle auszudrücken, bieten wir bei Lacrima viele kreative Angebote an.

Kreativität macht sichtbar, was nicht in Worte gefasst werden kann

Kinder kommen gerne zu Lacrima. Einer der Gründe sind die vielen kreativen Beschäftigungsangebote. „Da male ich immer so tolle Bilder!“ antwortete ein 5-jähriges Mädchen auf die Frage, was ihm an Lacrima am besten gefalle. Bei



Beim Malen kommen die Kinder zur Ruhe und finden einen Weg, ihre Gefühle auszudrücken.

Lacrima gestalten Kinder Trauerkerzen, Erinnerungskisten oder Bilderrahmen für die Fotos ihrer verstorbenen Elternteile.



Wie sieht dein Trauertier aus?

Trauer kann ganz unterschiedliche Formen haben. Mit dem Gefühlschaos zurecht zu kommen, ist schon für uns Erwachsene schwierig. Für Kinder, die meistens zum allerersten Mal einen schweren Schicksalsschlag verarbeiten müssen, kann es verstörend sein, was die Trauer in ihnen auslöst. Hier hilft die Arbeit mit den Trauertieren. Die beliebte Comic-Figur „Knietsche“, die auf kindgerechte Weise Themen wie Tod und Trauer aufgreift, beschreibt es so:

„Die Trauer ist wie ein Tier, das bei dir einzieht und dich verändert. Du kannst schlapp sein wie eine Schnecke oder wütend wie ein wilder Tiger. Wie lang dein Trauertier bei dir wohnt, weiß keiner. Aber irgendwann zieht es wieder aus und lässt schöne Erinnerungen zurück.“

Indem die Kinder „ihr“ Trauertier gestalten, können sie ihm ein Stück weit seinen Schrecken nehmen und ihre Gefühle ausdrücken – ganz ohne Worte.



Dieses Trauertier töpferte ein 10jähriger Junge bei Lacrima.

Trauerbegleiter im Gespräch

Jochen Jehle ist einer der wenigen Männer, die sich ehrenamtlich bei Lacrima in Ulm/Neu-Ulm engagieren. Warum es dem 34-jährigen Industriemechaniker trotz eines vollen Terminkalenders und Familienalltag mit kleinen Kindern wichtig ist, trauernden Kindern beizustehen, erzählt er hier im Interview. Jochen Jehle lebt gemeinsam mit seiner Frau, seiner



2½-jährigen Tochter und seinem 1-jährigen Sohn in Senden-Wullenstetten.

Wie sind Sie zum Ehrenamt bei Lacrima gekommen?

Zu Lacrima hat mich ein Schicksalsschlag gebracht, der unser Leben komplett auf den Kopf gestellt hat. Meine Frau und ich haben unsere erste gemeinsame Tochter wegen eines Herzfehlers sehr spät in der Schwangerschaft verloren, was schrecklich war. Der „Sternenkinderfotograf“ Alexander Kaya, der unser Kind damals fotografiert



Die Jugendgruppe ist umgezogen in die Brückenstraße in Neu-Ulm. Um die Räumlichkeiten der ehemaligen Bäckerei gut nutzen zu können, wurden diese in vielen Stunden Arbeit umgestaltet.



Das Trauerland-Spiel ist bei den Jugendlichen besonders beliebt. Fragen wie „Was machst du, wenn du traurig bist?“ geben den Anstoß, um ins Gespräch zu kommen.



Dank einer Spende konnte für die Jugendgruppe ein Basketball-Korb angeschafft werden, der nun gerne genutzt wird.



Halt geben – Halt finden.
Beim Ausflug in die Kletterhalle konnten sich die Jugendlichen auspowern und hatten dabei viel Spaß. Angelika Bayer, selbst begeisterte Klettererin, sicherte ihre Schützlinge.

Jugendgruppe

Trauernde Jugendliche haben andere Bedürfnisse als 6- oder 9jährige Kinder. In unserer Jugendgruppe finden sie Raum und Beschäftigungsmöglichkeiten, die ihnen helfen, ihre Trauer zu verarbeiten.

„Es tut mir so gut, in der Gruppe über meinen Papa zu reden – manchmal fühle ich mich sehr allein mit meiner Trauer. Ich mag nur mit wenigen Menschen darüber reden.“

14jähriges Mädchen aus der Jugendgruppe



Unter dem Motto „Wachsen kann ich wo...“ gestalteten die Teenager Blumentöpfe und ergänzten, was ihnen hilft, positiv nach vorne zu schauen.

hat, ist selbst bei Lacrima und hat mich gefragt, ob das nicht auch etwas für mich wäre. Da ich für alles Gute, das ich trotz des Schicksalsschlags erfahren habe, gerne etwas zurückgeben möchte, habe ich mich für das Ehrenamt entschieden.

Wie haben Sie die Ausbildung zum Trauerbegleiter erlebt?

Die Ausbildung war sehr intensiv und fordernd. Nach dem ersten Wochenende musste ich erst einmal scharf darüber nachdenken, ob ich dem allem eigentlich standhalten kann. Aber heute bin ich froh, dass ich dabei geblieben bin. Die Arbeit in meinem Beruf ist völlig anders, aber die Kombination aus beiden Welten ist genau das Richtige für mich.

Wie erleben ist Ihre Arbeit in der Kindergruppe?

Ich freue mich immer, wenn ich da bin. Auch wenn das Thema ernst ist, haben wir eine Menge Spaß miteinander. Es gibt natürlich Phasen, wo es traurig wird. Aber darauf wurden wir in der Ausbildung gut vorbereitet.

Wie fühlt es sich an als „Mann unter Frauen“?

Ich konnte schon immer gut mit Frauen, merke aber schon, dass wir manchmal unterschiedlich an die Dinge herangehen. Die Kinder gehen sehr locker und offen auf mich zu, was vielleicht auch damit zusammenhängt, dass ich ein Mann bin. Ich denke die Mischung macht's.

Wir sagen Danke

Dank vieler engagierter Menschen, die uns Zeit oder Geld spenden, können wir Lacrima nachhaltig anbieten. Ohne sie würde es Lacrima nicht geben! Wir erhalten keine Unterstützung von öffentlichen Kostenträgern und müssen Lacrima rein über Spenden finanzieren.

Unternehmen und Organisationen, die uns in den vergangenen Monaten unterstützt haben:

- / 2.000 Euro, Freundeskreis Zonta-Club Ulm-Donau e.V.
- / 1.500 Euro, Johanniter-Hilfsgemeinschaft
- / 500 Euro, Katholischer Deutscher Frauenbund
- / 35 Euro, Koffer Kopf Neu-Ulm



Außerdem gilt unser Dank **vielen privaten Spenderinnen und Spendern**, die wir hier aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht veröffentlichen dürfen. Jede Spende, ob groß oder klein, ist eine wertvolle Unterstützung für unser Angebot!

Das haben wir als nächstes vor:

- / Musik-Workshop
- / Sommerfest mit den Familien
- / Besuche in der Kletterhalle
- / Schnupperstunden für neue Familien
- / Pizzaessen als Dankeschön für die Ehrenamtlichen
- / Fortlaufend Supervision für ehrenamtliche Trauerbegleiterinnen und Trauerbegleiter

www.johanniter.de/ul-nu/lacrima

Kontakt

Angelika Bayer

Tel. 0731 378 600 245, angelika.bayer@johanniter.de

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Dienststelle Ulm/Neu-Ulm

Zeppelinstraße 1 / 89231 Neu-Ulm

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. /

Regionalverband Bayerisch Schwaben /

Holzweg 35a / 86156 Augsburg /

spenden.bayerisch-schwaben@johanniter.de

Redaktion / Alexandra Mekiska / Angelika Bayer

Layout / ARTWORK, Agentur für visuelle

Kommunikation / info@artwork-hannover.de



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



Spendenkonto
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Stichwort „Lacrima Ulm/Neu-Ulm“
IBAN: DE67 3702 0500 0004 3033 01
BIC: BFSWDE33XXX

Werden Sie jetzt Freundin oder Freund von Lacrima!

Als Mitglied im Freundeskreis unterstützen Sie Lacrima nachhaltig mit einem jährlichen Spendenbeitrag. Als Freundin oder Freund helfen Sie uns, unsere Arbeit auf eine gesunde finanzielle Basis zu stellen und erfolgreich auszubauen.



Laden Sie hier Ihren Mitgliedsantrag herunter:
www.johanniter.de/ul-nu/lacrima